

Vorwort

Entstehung des Lehrwerks

Das vorliegende 2-bändige Lehrwerk **"Neugriechisch. Ein problemorientiertes Sprachlehrwerk"** geht auf Arbeiten des von **Prof. Dr. Karl-Dieter Bunting** geleiteten **Modellversuchs "Problemorientierte Sprachkurse zur Ausbildung von Lehrern für Ausländerkinder"** zurück, der von 1982 bis 1985 an der Universität Gesamthochschule Essen durchgeführt wurde. Der Modellversuch wurde von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung auf Antrag des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung empfohlen und vom **Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft** sowie vom **Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen** finanziert. Er diente der Erstellung von problemorientierten Sprachkursen in den Sprachen Türkisch und Neugriechisch.

"Neugriechisch. Ein problemorientiertes Sprachlehrwerk" ist ein Auszug der für den Bereich Neugriechisch erarbeiteten Materialien. Es wurde so zusammengestellt, daß es auch von einem über Lehrer hinausgehenden Personenkreis sinnvoll genutzt werden kann.

Für Lehrer liegen außerdem unveröffentlicht zu den folgenden Bereichen Materialien vor: Didaktik des Deutschen für Griechen, Lektüre griechischer Schulbücher, Wortschatz verschiedener Schulfächer, systematische Übersichten zum Sprachvergleich Deutsch - Neugriechisch (Substantive mit abweichendem Geschlecht, Satzbaupläne). Sie sind über die Autoren (Universität Gesamthochschule Essen, Fachbereich 3) zu beziehen.

Zielsetzung des Lehrwerks

Angesichts der hohen Anforderungen an die sprachlichen Fähigkeiten, die bei der beruflichen Arbeit mit Griechen bestehen, strebt das Lehrwerk eine **vollständige Bearbeitung der wesentlichen Bereiche des Neugriechischen** an.

Die **Sprechfähigkeit** der Teilnehmer ist nach Bearbeitung beider Teile des Lehrwerks soweit entwickelt, daß Gespräche mit griechischen Schülern, Eltern und Kollegen über Themen des beruflichen Alltags geführt werden können. Nach Vorbereitung sind auch Fachgespräche möglich. Auch das **Hörverstehen** ist hierzu ausreichend. Die **Lesefähigkeit** ermöglicht die flüssige Lektüre einfacher Texte - und mit Hilfsmitteln - auch die von Fachtexten. Die **Fähigkeit zur schriftlichen Textproduktion** reicht zur Erstellung von Sachtexten aus. Dies schließt eine weitgehende Beherrschung der Rechtschrift mit ein.

Didaktisches Vorgehen

Der zweite Teil des Lehrwerks baut auf den Wortschatz, die Grammatik und die Fähigkeiten im Lesen, Schreiben, Hörverstehen und Sprechen auf, die in Teil 1 erarbeitet wurden. Zur Orientierung für Lerner mit anders erworbenen Vorkenntnissen, die ohne Teil 1 mit Teil 2 arbeiten möchten, folgt eine Übersicht über die inhaltlichen und grammatischen Themen beider Teile.

Das **Kapitel 1** des 2. Bandes ist auf Deutsch als Unterrichtssprache ausgerichtet und orientiert sich am Schwierigkeitsgrad der beiden letzten Kapitel des ersten Bandes.

Im Verlauf des **Kapitel 2** soll der Wechsel der Unterrichtssprache vollzogen werden. Er ist in den vorhergehenden Kapiteln und Sprechphasen und durch die Einführung grammatischen Vokabulars angelegt. Schwierigkeiten können wegen der Länge der einsprachigen Unterrichtssequenzen auftreten. Der Lehrer muß hier die Leistungsfähigkeit der Lerner genau beobachten. Dies betrifft Lehrer mit Griechisch als Muttersprache in der Regel in besonderem Maße. Um dieser wichtigen Phase des Spracherwerbs genügend Raum zu geben, sind die Grammatik und die Texte besonders leicht.

Spätestens zu Beginn des **Kapitel 3** sollte der Unterricht einsprachig abgehalten werden, da die folgenden Kapitel andere Akzente setzen.

In **Kapitel 4** stehen die endbetonten Verben und die zusammengesetzten Zeiten im Mittelpunkt der grammatischen Progression; der Schwerpunkt des Unterrichts sollte jedoch bei der Bewältigung des inhaltlichen Themas liegen, das komplexere sprachliche Äußerungen intendiert.

Auch **Kapitel 5** legt den Schwerpunkt auf die kommunikative Seite, wobei der Lerner hier anhand einiger Beispiele aus der Literatur die ästhetische Dimension neugriechischer Texte erfassen kann.

Kapitel 6 orientiert über die Problematik der Reintegration griechischer Familien ins Heimatland. In der Grammatik wird der Stamm II des Passivs eingeführt. Die Bildung und Verwendung dieser Form muß ähnlich ausgiebig geübt werden wie der Stamm II des Aktivs, da außer der Stammableitung der Aspektunterschied noch einmal bearbeitet werden kann, und die Unterscheidung reflexiver und passiver Verbbedeutungen sowie die Schwierigkeiten deutscher Lerner mit den einwortigen Formen des Neugriechischen berücksichtigt werden müssen.

Kapitel 7 entwickelt und festigt die Beherrschung des Passivs. Es behandelt die Situation griechischer Berufstätiger in der Bundesrepublik.

Kapitel 8 schließt das Thema Passiv ab und leitet zur Wortbildung über, die das abschließende der übergreifenden grammatischen Themen ist. Die bisherigen Übungen zur Wortschatzentwicklung werden aufgegriffen und erweitert. Parallel werden kleinere Adjektiv- und Substantivgruppen eingeführt. In diesem Kapitel finden sich pädagogische Fachtexte zur Diskussion um die Beschulung griechischer Schüler in der Bundesrepublik. Der Schwerpunkt der unterrichtlichen Gestaltung kann je nach Interessenlage der Teilnehmer auf die Wortschatzentwicklung oder auf den inhaltlichen Bereich gelegt werden.

Das inhaltliche Thema von **Kapitel 9** soll wie andere Kapitel (insbesondere 4 + 5) zur selbständigen Weiterarbeit anregen. Die Grammatikteile vermitteln weitere Einblicke in die Wortbildung. Übungen aus verschiedenen grammatischen Bereichen sollen zur selbständigen Nacharbeit und Vertiefung des Sprachwissens und Sprachkönnens anregen.

Die **Vokabeln** sind für Lesestücke und Grammatikteile angegeben. Die Illustrationen, Karikaturen usw. sind ohne Vokabelangaben, da sie mit dem Lexikon, dem Lehrer oder als Hausaufgabe mit Hilfe von Griechen selbst erarbeitet werden sollen. Dies gilt auch für die Vokabeln der Übungen in Kapitel 9.

Übersicht zu inhaltlichen Themen und Grammatikprogression von Teil 1 und Teil 2

Teil 1

Kap.	inhaltliches Thema	grammatische Hauptthemen
1	erste Dialoge	Leseschreiblehrgang erste morpholog. / syntakt. Formen
2	Dialoge / kleine Lesestücke	gleichsilbige Subst.: Nom./Akk., adverbiale Angaben: Ort/Zeit
3	gr. Seiteneinsteiger in der dt. Schule	Zahlen, Pronomen: Nom. + (Akk.), Adj. -ος, -η, -ο/-ος, -α, -ο: Nom./Akk./ prädikative Verwendung
4	Brief eines Rückkehrers nach Griechenland.	gekürzte/endbet. Verben: Präsens, Nebensätze
5	Besuch d. dt. Lehrers bei einer gr. Familie	stambbet. Verben: Stamm II Präs./Fut., Modalverben, Negation
6	Probleme gr. Fam. in der Bundesrep.	Pers. Pronomen: Akk./Gen., stambbet. Verben: Imperativ/endbet. Verben: Dauerimperativ
7	Schulbuchtexte: Biologie	stambbet. Verben: Passiv Substantive: Verkleinerungsformen
8	Schulbuchtext: Erdkunde Griechenland	gleichsilb. Substantive: Gen. Adjektive: Gen.
9	Lysistrate	stambbet. Verben: Paratitikos/Aorist
10	Gleichberechtigung der gr. Frau	Adverbien, Konjunktionen, Präfixe, Nebensätze
11	Schulbuchtexte: Mathematik	Zahlen: Grundrechenarten, Alter, Datum, Uhrzeit

Teil 2

1	Ausländerbeirat Griechische Gemeinde	adverbiale Angaben, Präpositionalobjekte, Wortbildung
2	Kindergeschichten	unreg. Adjektive, Steigerung (Wechsel der Unterrichtssprache)

3	Ausbildung und Beruf	ungl. Substantive, endbet. Verben: Stamm II Präs./Fut./Imp.
4	Neuere griechische Geschichte	endbet. Verben: Parat./Aorist, stambbet./endbet. Verben: zusammenges. Zeiten
5	Diglossie	stambbet./endbet. Verben: Partizip, Paratatikos Passiv, Konditional I
6	Rückkehr nach Griechenland	stambbet./endbet. Verben: Passiv Aorist
7	Situation der griech. Arbeitnehmer in der BRD	stambbet./endbet. Verben: Passiv $\nu\alpha$ - Konstruktion/Fut., zusammenges. Zeiten
8	Die Beschulung gr.-Schüler in der BRD	Partizip Passiv, unreg. Adjektive/Substantive
9	Türken und Griechen	Imp. Pass., Wortbildung, Wiederholungen

Bemerkungen zur griechischen Schrift

Druck- und Schreibschrift

Im Neugriechischen gibt es wie im Deutschen eine Schreib- und eine Druckschrift. Allerdings ist die Schreibschrift heute nur noch wenig verbreitet; auch in den Schulen wird nur die Druckschrift gelehrt. Das vorliegende Lehrwerk beschränkt sich daher auf die Vermittlung der Druckschrift.

Betonungszeichen

Seit 1982 wird im Neugriechischen das **Eintonensystem** verwendet, das auch in diesem Lehrwerk angewandt wird. Alle älteren Veröffentlichungen sind noch nach dem **alten Betonungssystem** geschrieben; daher einige kurze Erläuterungen:

- Das alte Betonungssystem hat zwei verschiedene Betonungszeichen, die sich auf die Aussprache nicht unterschiedlich auswirken: **Oxia (´)** und **Perispomeni (˘)**.
- Außerdem existieren zusätzlich zwei Hauchzeichen: **Dhasia (ˊ)** und **Psili (ˋ)**. Ihre Verwendung ist für die Aussprache ohne Bedeutung. Hauchzeichen werden nur auf die Anfangsvokale der Wörter gesetzt.

Für das **Eintonensystem** gelten folgende Regeln:

- Betonte Vokale werden mit einem Betonungszeichen versehen: dem **Oxia (´)**. Einsilbige Wörter tragen daher in der Regel kein Betonungszeichen.
- Wird der betonte Vokal graphisch durch zwei Buchstaben repräsentiert, so liegt das Betonungszeichen auf dem zweiten Buchstaben: **εί, οί, αί**.
- In der Großschrift (z.B.: Schlagzeilen in Zeitungen) werden keine Betonungszeichen gesetzt. Am großgeschriebenen Wortanfang wird das Betonungszeichen nicht auf, sondern vor den Buchstaben gesetzt: **´Αννα, ´Εσσην**.

Großschreibung

Im Griechischen wird - ähnlich wie im Englischen - folgendes groß geschrieben: Satzanfang, Eigennamen, Titel, religiöse Benennungen, Wochentage, Monatsnamen, Städtenamen, Länderbezeichnungen, Nationalitätenbezeichnungen für Personen (der Grieche...), personifizierte und stark hervorzuhebende Begriffe.

Satzzeichen

Die meisten deutschen und griechischen Satzzeichen entsprechen sich in Form und Gebrauch. **Unterschiede:**

- das griechische Fragezeichen entspricht dem deutschen Strichpunkt: ? = ;
- statt eines Strichpunktes setzen die Griechen einen Hochpunkt: ; = ·

Τι κάνεις;
Wie geht es dir?

Είμαι καλά· εσύ τι κάνεις;
Mir geht es gut; wie geht es dir?

- das Ausrufungszeichen wird im Griechischen seltener verwendet als im Deutschen.
- die wörtliche Rede steht oft innerhalb dieser Zeichen: << >>, sie kann aber auch durch einen Gedankenstrich eingeleitet werden:

Η Μαρία λέει: << Τι κάνεις; >>
Η Μαρία λέει: — Τι κάνεις;
Maria sagt: "Wie geht es Dir?"